

Bestimmungen für die **ATEMSCHUTZ- LEISTUNGSPRÜFUNG (ALP)**

Bronze



Silber



Gold



Stand: Jänner 2012

Die geänderten Punkte sind gelb markiert!

Inhaltsverzeichnis

ZWECK UND DURCHFÜHRUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG	4
Praktischer Teil:	4
Theoretischer Teil:	5
DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN	5
1. Voraussetzung für die Zulassung	5
1.1 Zusammensetzung des Atemschutztrupps (ATSTR)	5
1.2 Kennzeichnung des ATSTR	6
1.3 Persönliche Ausrüstung	6
1.4 Anmeldung	7
2. Prüfungsleitung	7
2.1 Bewerter für die praktische Prüfung	7
2.2 Bewerter für den theoretischen Teil	7
2.3 Berechnungsausschüsse „A“ und „B“	7
2.4 Ordnerdienst	8
2.5 Kennzeichnung der Bewerter	8
3. Hindernisstrecke und Geräte	9
3.1 Ausrüstungsplatz 1 - <i>persönliche Ausrüstung</i>	9
3.2 Ausrüstungsplatz 2 - <i>Hilfsgeräte</i>	10
3.3 Hindernis - <i>Tunnel</i>	10
3.4 Hindernis - <i>Stiege mit Schacht</i>	11
3.5 Hindernis - <i>Tunnel mit Verengung</i>	11
3.6 Sammelplatz	11
4. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps	12
4.1 Aufnahme der Geräte am Ausrüstungsplatz 1	12
4.2 Aufnahme der Hilfsgeräte am Ausrüstungsplatz 2	13
4.3 Hindernis - Tunnel	16
4.4 Hindernis - Stiege mit Schacht	17
4.5 Hindernis - Tunnel mit Verengung	18
4.6 Sammelplatz	19
5. Rettungstrecke	20
5.1 Ausrüstungsplatz: Hilfsgeräte	20

5.2 Tunnel 1 – mit Verengung:	20
5.3 Tunnel 2 – schiefe Ebene:	20
5.4 Versorgungsplatz:	21
5.5 Sammelplatz:	21
6. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps	21
6.1 Aufnahme der Geräte	22
6.2 Versorgungsplatz.....	22
7. Flaschenwechsel	24
8. Gerätekunde - Atemschutzmaske zerlegen und zusammenbauen.....	25
9. Atemschutzmaske.....	26
10. Prüfungsfragen für die Atemschutzleistungsprüfung.....	27
ATMUNG	27
ATEMGIFTE	28
GERÄTEKUNDE	30
ALLGEMEINE FRAGEN	31
11. Die Bewertung der Fehlerpunkte	33
12. Punktevorgaben.....	33
13. Atemschutzleistungsabzeichen (Tragevorschrift)	33
14. Gesamtansicht - Hindernisstrecke und Geräte	34
15. Gesamtansicht – Rettungstrecke und Sammelplatz.....	34
Anhang A	35
Anhang B.....	36
Anhang C.....	37
Anhang D	38
Anmeldung – BRONZE.....	DS Nr. 303
Anmeldung – SILBER.....	DS Nr. 304
Anmeldung – GOLD.....	DS Nr. 305

DIE ATEMSCUTZLEISTUNGSPRÜFUNG

ZWECK UND DURCHFÜHRUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Leistungsprüfung ist eine zusätzliche, weiterführende Ausbildung für den Atemschutzgeräteträger.

Die Leistungsprüfung wird in Truppstärke (3 Atemschutzgeräteträger) mit den im Landesfeuerwehrverband zugelassenen, umluftunabhängigen Atemschutzgeräten durchgeführt.

Jegliche Veränderung der Ausrüstung sowie Markierungen an den Steckkupplungen sind verboten.

Der Faktor "Zeit" ist für diese Leistungsprüfung nur bedingt als Bezugsgröße anzusehen. Die Zeitvorgaben sind so gewählt, dass bei entsprechender Vorbereitung, die gestellten Aufgaben sicher erfüllt werden können. Diese Leistungsprüfung vermittelt dem Atemschutzgeräteträger auch die notwendigen Kenntnisse, um einen Einsatz erfolgreich durchführen zu können und trägt wesentlich dazu bei, das Einsatzrisiko zu minimieren.

Diese Leistungsprüfung wird auf Bezirksebene durchgeführt und besteht aus einem praktischen und aus einem theoretischen Teil.

Jeder Bewerber, der die Leistungsprüfung bestanden hat, erhält (beim erstmaligen Antreten im eigenen Bezirk) das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold.

Ausgenommen von dieser Regelung sind Bewerber aus anderen Bundesländern und dem Ausland. Dem Atemschutztrupp wird die erfolgreiche Teilnahme mit einer Urkunde bestätigt.

Praktischer Teil:

1. Zerlegen und Zusammenbauen einer Atemschutzmaske

Zeitvorgabe: 5 Minuten

2. Maskendichtprüfung mit Prüfkoffer (nur bei der ALP in Gold)

Zeitvorgabe: 5 Minuten

Die Maskendichtprüfung ist mit dem eigenen ATS-Prüfkoffer von den Atemschutzgeräteträgern selbst durchzuführen und von den Bewertern zu kontrollieren.

3. Hindernisstrecke

Zeitvorgabe: 10 Minuten

4. Rettungstrecke mit anschließendem Flaschenwechsel

Zeitvorgabe: 10 Minuten

5. Gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten beim Zweitanschluss (ALP in Silber bzw. Gold)

Theoretischer Teil:

1. Fragen

Zeitvorgaben: 5 Minuten bei der ALP in Bronze

10 Minuten bei der ALP in Silber bzw. Gold

2. Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfung der ALP in Bronze wird mittels Multiple-Choice-Test ermittelt. ATF-ATM und WTF ziehen je einen Katalog mit 20 Fragen, wobei jeder mindestens zehn davon richtig zu beantworten hat.

Der Fragenkatalog beinhaltet folgende Themen mit je fünf Fragen:

- **Atmung**
- **Atemgifte**
- **Gerätekunde**
- **Allgemeine Fragen**

Bei der ALP in Silber bzw. Gold sind die Fragen mündlich zu beantworten. Es müssen bei der ALP in Silber mindestens **12** und bei der ALP in Gold mindestens **15** Fragen vollständig oder sinngemäß beantwortet werden.

DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

1. Voraussetzung für die Zulassung

- **Mindestalter: 17 Jahre**
- **Höchstalter: 60 Jahre**
- **Erfolgreiche Absolvierung des Atemschutzgeräteträger- bzw. Atemschutzlehrganges**
- **Nachweis der ärztlichen Untersuchung lt. den geltenden Richtlinien**

Die erfolgreich abgelegte **ALP in BRONZE** ist Voraussetzung für das Antreten zur **ALP in SILBER**, die erfolgreich abgelegte **ALP in SILBER** ist Voraussetzung für die **ALP in GOLD**, wobei jeweils ein Kalenderjahr dazwischen liegen muss.

Gemischte Gruppen werden in der Wertung nicht gereiht, die Prüfung wird aber anerkannt.

1.1 Zusammensetzung des Atemschutztrupps (ATSTR)

Jeder Atemschutztrupp besteht aus drei Atemschutzgeräteträgern.

1.2 Kennzeichnung des ATSTR

Die Funktionen der Truppmitglieder bei der ALP in Bronze werden vom Trupp selbst bestimmt. Bei der ALP in Silber bzw. Gold werden die Funktionen vor dem Antreten gelöst.

ATF = ATSTRF

ATM = ATSTRM

WTF = ATSTRM

1.3 Persönliche Ausrüstung

Variante 1

- Schutzjacke gemäß EN 469 und ÖBFV-Richtlinie KS-04
- Schutzhose gemäß EN 469 und ÖBFV-Richtlinie KS-04a
- Feuerschutzhaube nach EN 13911
- Feuerwehrsicherheitsstiefel gemäß EN 15090
- Feuerwehrhelm gemäß EN 443 und ÖBFV-Richtlinie KS-01
(*die Helmlampe darf nicht verwendet werden*)
- Feuerwehrschutzhandschuhe nach EN 659
- Feuerwehrgurt (ÖNORM F 4030)

Variante 2

- Einsatzoverall gemäß EN 469 und ÖBFV-Richtlinie KS-03
Alternativ: Einsatzbluse + Einsatzhose (EN 469 und ÖBFV-Richtlinie KS-03)
- Schutzjacke gemäß EN 469 und ÖBFV-Richtlinie KS-04
- Feuerschutzhaube nach EN 13911
- Feuerwehrsicherheitsstiefel gemäß EN 15090
- Feuerwehrhelm gemäß EN 443 und ÖBFV-Richtlinie KS-01
(*die Helmlampe darf nicht verwendet werden*)
- Feuerwehrschutzhandschuhe nach EN 659
- Feuerwehrgurt (ÖNORM F 4030)

a) Atemschutzgeräte

Der Trupp hat die erforderlichen Atemschutzgeräte der eigenen Feuerwehr mitzubringen.

Es dürfen nur Stahlflaschen (6 Liter / 300 bar), sowie die Standardmaske Panorama Nova P verwendet werden.

b) Handfunkgerät

Der Trupp hat ein Handfunkgerät mitzubringen.

c) Prüfkoffer

Für die ALP in Gold ist der Prüfkoffer der eigenen Feuerwehr vom Trupp mitzunehmen.

1.4 Anmeldung

Das Orts-(Stadt-, Betriebs-)feuerwehrkommando meldet die teilnehmenden Trupps dem Bezirksfeuerwehrreferenten für Atem- und Körperschutz. Das vorgeschriebene Nenngeld ist von der antretenden Feuerwehr rechtzeitig zu entrichten.

2. Prüfungsleitung

Diese setzt sich zusammen aus:

- 1 Prüfungsleiter = Bezirksreferent für Atem- und Körperschutz
- 1 Prüfungsleiterstellvertreter (kann auch ein HB sein)
- 1 Leiter des Berechnungsausschusses A
- 1 Leiter des Berechnungsausschusses B

2.1 Bewerter für die praktische Prüfung

a) Hindernisstrecke

- 1 Hauptbewerter = Zeitnehmer
- 2 Bewerter für die zusätzliche Zeitnehmung

b) Rettungstrecke

- 1 Hauptbewerter = Zeitnehmer
- 2 Bewerter für die zusätzliche Zeitnehmung

c) Praktische Gerätekunde

- 1 Hauptbewerter = Zeitnehmer
- 1 Bewerter = Zeitnehmer

2.2 Bewerter für den theoretischen Teil

- 1 Hauptbewerter = Zeitnehmer
- 1 Bewerter
- 1 Bewerter = zusätzlich bei der ALP in Silber und Gold

2.3 Berechnungsausschüsse „A“ und „B“

Aufgaben Berechnungsausschuss-A:

- Passkontrolle (Überprüfung der Voraussetzungen)
- Ärztliche Untersuchung (Kontrolle)
- Nenngeld (Kontrolle)
- Persönliche Ausrüstung (Kontrolle)
- Ausgabe der Wertungsblätter an den eingeteilten Ordnerdienst

Aufgaben Berechnungsausschuss-B:

- Überprüfung der Bewertung
- Berechnung der Punkteanzahl
- Reihung der Trupps
- Eintragung in den Feuerwehrpass

2.4 Ordnerdienst

Die Anzahl der Ordner hat der Prüfungsleiter festzulegen.

Aufgaben des Kommandanten der Ordnergruppe:

- Einweisung der Ordner in ihre Tätigkeiten.
- Verbindungsmann zwischen der Prüfungsleitung und der antretenden Orts-(Stadt-, Betriebs-)feuerwehr.
- Weiterleitung der Wertungsblätter von den Stationen zum Berechnungsausschuss B.
- Bereitstellen von Geräten (und Reserven).
- Verantwortlich für das störungsfreie Arbeiten bei den einzelnen Stationen.




2.5 Kennzeichnung der Bewerber

Die Kennzeichnung erfolgt sinngemäß nach den Bestimmungen für den Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber.

3. Hindernisstrecke und Geräte

Die notwendigen Geräte werden vom Landesfeuerwehrkommando Burgenland zur Verfügung gestellt. Die Größe der Räumlichkeiten muss der Hindernis- und Rettungsstrecke entsprechen. Die Hindernisstrecke ist 30 m lang.

3.1 Ausrüstungsplatz 1 - *persönliche Ausrüstung*

ATF		HB
ATM		B1
WTF		B2

Der Ausrüstungsplatz 1 ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

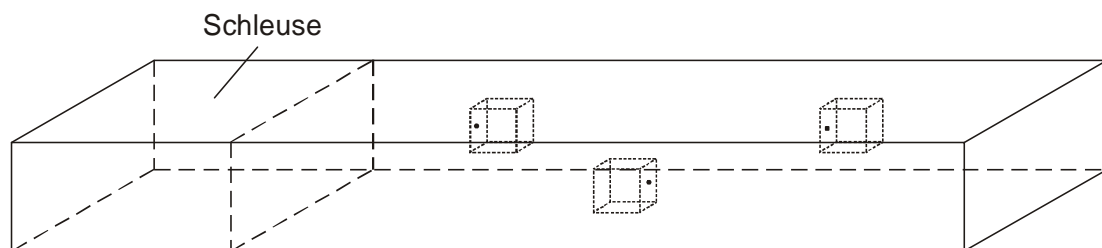
3.2 Ausrüstungsplatz 2 - Hilfsgeräte



Ausrüstungsteile:

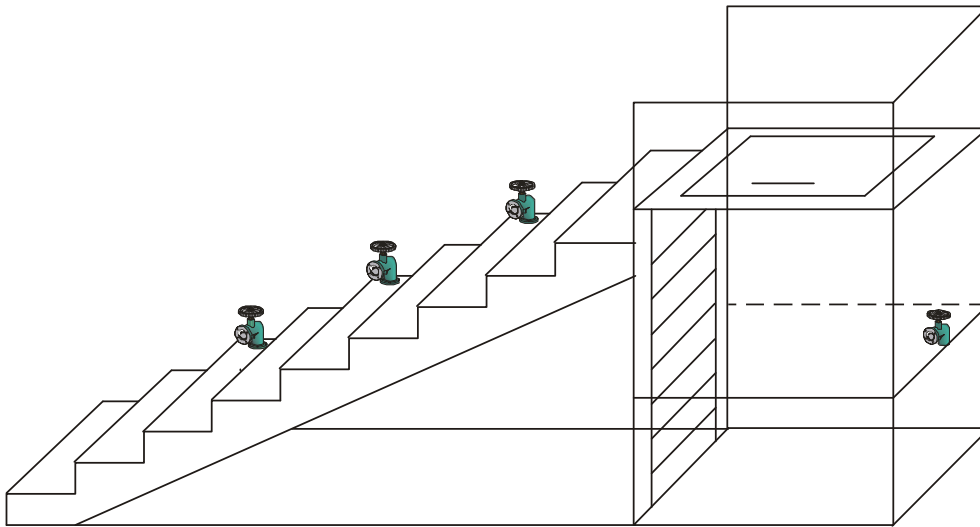
- 1 Rettungsleine (30 m lang) im Beutel
 - 1 Handscheinwerfer
 - 1 tragbarer Feuerlöscher (12 kg)
 - 1 Handfunkgerät (einsatzbereit)
 - 2 Bandschlingen á 3 m Nutzlänge mit Karabiner
- Der Ausrüstungsplatz ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

3.3 Hindernis - Tunnel



Der Hindernis-Tunnel besteht aus einem 10 m langen Stahlrohrgerüst, das von allen Seiten mit einer Kunststoffplane abgedeckt ist. Die ersten zwei Meter bilden eine Schleuse. Drei Kästchen sind im Tunnel montiert, die dazu passenden Schlüssel sind am Kästchen zu finden. In den Kästchen befindet sich je ein FI-Schalter, Gasabsperrhahn, Ölabsperrhahn.

3.4 Hindernis - Stiege mit Schacht

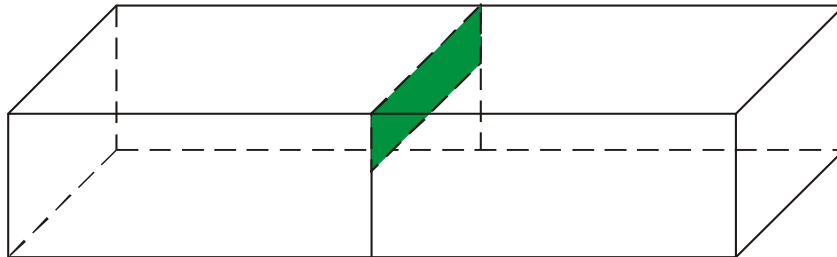


Auf einem 5 m langen und 2 m hohen Stahlrohrgerüst befinden sich Stufen, auf denen drei Absperrschieber montiert sind.

Der mit den Stufen verbundene Abstiegschacht ist mit einem Deckel (80 x 80 cm) gesichert.

Über Sprossen gelangt man zum Schieber im Schacht. Der Abdichtflansch und die beiden Schlüssel liegen griffbereit.

3.5 Hindernis - Tunnel mit Verengung



Das 5 m lange Stahlrohrgerüst ist mit Schaltafeln abgedeckt.

In der Mitte des Tunnels befindet sich eine Höhenverengung.

3.6 Sammelplatz

Unmittelbar nach dem Tunnel ist der gekennzeichnete Sammelplatz.

4. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps

ALP BRONZE:

Die Passkontrolle wird beim Berechnungsausschuss „A“ durchgeführt.

Die vom Trupp eingeteilten Funktionen bleiben für die Hindernis- und Rettungstrecke gleich.

Am Ausrüstungsplatz 1 meldet der ATF dem Hauptbewerter, die Einsatzbereitschaft des Atemschutztrupps.

Die B 1 und B 2 kontrollieren die persönliche Ausrüstung. Der Atemschutztrupp nimmt hinter den Atemschutzgeräten Aufstellung.

Der ATF meldet dem Hauptbewerter, dass die Atemschutzgeräte und Hilfsgeräte überprüft und in Ordnung sind. Der Atemschutztrupp meldet die Einsatzbereitschaft!

Vom Hauptbewerter erfolgt nun der genaue Befehl:

„FI-Schalter ausschalten, Gas- und Ölsperrhahn abdrehen und Vollzugsmeldung im Tunnel absetzen, die Schieber auf den Stufen und im Schacht abdrehen, Blindflansch montieren, Schieber im Schacht aufdrehen und am Sammelplatz treffen. Mit schwerem Atemschutz vor!“

Dieser Befehl wird vom ATF sinngemäß wiederholt und mit dem Befehl:

„Mit schwerem Atemschutz vor!“, beginnt die Arbeit des Trupps und die Zeitnehmung.

4.1 Aufnahme der Geräte am Ausrüstungsplatz 1

4.1.1. Helm ablegen!

4.1.2. Kurzprüfung und Aufnahme der Atemschutzgeräte:

- a) Es bleibt dem Trupp überlassen, die Kurzprüfung der Atemschutzgeräte am Boden oder auf dem Rücken durchzuführen.
- b) Zuerst ist die Überdruckautomatik am Lungenautomaten abzuschalten.
- c) Das Flaschenventil ist **vollständig** zu öffnen, wobei auf den kurzen Pfeifton zu achten ist (Restdruckwarnung funktioniert).
- d) Der Druck des Pressluftatmers muss überprüft werden, wobei das Druckmanometer in der Hand zu halten ist.

4.1.3. Trageband mit der Maske umhängen und Maske anlegen, wobei zuerst beide Nacken- und danach beide Schläfenbänder gleichmäßig nach rückwärts festgezogen werden (Stirnband je nach Bedarf festziehen).

4.1.4 Richtiges Anlegen der Feuerschutzhaube (siehe Anhang A).

4.1.5. Helm aufnehmen.

4.1.6. Der Atemschutztrupp kontrolliert sich gegenseitig auf vollständig und richtig angelegte Schutzausrüstung. Nach dieser Überprüfung bestätigt jedes Truppmitglied dem Hauptbewerter die Richtigkeit der angelegten Schutzausrüstung mit dem standardisierten Zeichen für „OK“ (siehe Anhang B).

4.1.7. Den Lungenautomaten anstecken und einmaligen Gegenzug am Lungenautomat mit der Hand durchführen.

4.1.8. Feuerwehrschutzhandschuhe anziehen.

Ob die Aufnahme der ATS-Geräte allein oder mit gegenseitiger Unterstützung passiert, bleibt dem Trupp überlassen.

Kommunikation im Trupp ist erlaubt, wobei Einsagen oder Hinweise (durch Zeigen oder Sprechen) auf durchzuführende Arbeiten nicht erlaubt sind. Es darf nicht darauf hingewiesen werden, welche Tätigkeiten einzelne Truppmitglieder durchzuführen haben (Arbeitsanweisungen, Fehlerhinweise). Verstöße werden mit den für die jeweiligen Arbeiten vorgesehenen Fehlerpunkten bewertet!

Sind die Atemschutzgeräteträger vollständig ausgerüstet, gibt **der ATF ein Handzeichen** zum Hauptbewerter und der Trupp begibt sich zum Ausrüstungsplatz 2.

4.2 Aufnahme der Hilfsgeräte am Ausrüstungsplatz 2

Der ATF nimmt die Bandschlinge auf und hakt sie am Karabiner des Feuerwehrgurtes ein. Er nimmt den Handscheinwerfer und schaltet ihn ein. Dann nimmt er das bereits eingeschaltete Handfunkgerät auf.

Der ATM nimmt die noch vorhandene Bandschlinge auf und hakt diese beim Feuerwehrgurt ein. Weiters den Karabiner der Bandschlinge des ATF und befestigt diesen am Haltering seines Feuerwehrgurtes. Dann nimmt er den tragbaren Feuerlöscher auf.

Der WTF nimmt den Karabiner der Bandschlinge des ATM und befestigt diesen am Haltering seines Feuerwehrgurtes. Er nimmt die Rettungsleine auf (Beutel an der Atemluftflasche montiert) und hängt den Karabiner der Rettungsleine außerhalb des Gefahrenbereiches (am Eingang der Schleuse) an.

Überprüfung der Funkverbindung:

Eingespielter Funkverkehr:

„Hauptbewerter des Atemschutztrupps: Frage: Hörbarkeit? Kommen.“ „Hier Hauptbewerter: Hörbarkeit (z.B.) sehr gut - Ende“

Der Ausrüstungsplatz 2 darf erst verlassen werden, wenn alle vollständig ausgerüstet sind und die Verständigung überprüft wurde.

Nach einem Handzeichen des ATF zum HB begibt sich der Trupp zum Tunneleingang. Der WTF legt auf der gesamten Hindernisstrecke die Rettungsleine hinter dem Trupp aus.

ALP in SILBER: Durch Ziehen der taktischen Zeichen ermittelt der Hauptbewerter den Atemschutztruppführer (ATF), den Atemschutztruppmann (ATM) und den Atemschutztruppmann (WTF).

Die Arbeit des Trupps erfolgt gemäß den Punkten 4.1. bis 4.6.

ALP in GOLD: Wie bei der ALP in SILBER, jedoch muss jeder Atemschutzgeräteträger bei der Station „Atemschutzmaske zerlegen und zusammenbauen“ seine persönliche Atemschutzmaske mit dem eigenen Prüfkoffer auf Dichtheit prüfen.

Fehler		Punkte
1. Flaschenventil(e) nicht vollständig geöffnet	je Fall	2
2. Druckkontrolle nicht durchgeführt	je Fall	5
3. Atemschutzgerät falsch aufgenommen (Bänderung verdreht, Bauchgurt offen)	je Fall	2
4. Maske falsch angelegt (Trageband nicht umgehängt, Bänderung nicht der Reihe nach und nicht gleichmäßig festgezogen)	je Fall	2
5. Gegenzug nicht durchgeführt	je Fall	8
6. Lungenautomat nicht in Bereitstellung	je Fall	5
7. Lungenautomat oder Maske abgenommen, Lungenautomat nicht mit Maske verbunden (z.B. Lungenautomat aus Maske gefallen)	je Fall	30
8. Falsche Reihenfolge bei der Geräteaufnahme	je Fall	4
9. Nicht vollständig ausgerüstet	je Fall	3
10. Ausrüstungsplatz zu früh verlassen	je Fall	2
11. Kein Handzeichen vom ATF	je Fall	2
12. Hörbarkeit nicht überprüft		2
13. Falsche Aufnahme der Hilfsgeräte		2
14. Falsche Reihenfolge des Trupps beim Verlassen des Ausrüstungsplatzes 2		2
15. Handscheinwerfer nicht eingeschaltet		2
16. Unrichtiges Arbeiten		2
17. Standardisiertes Handzeichen „Ok“ nicht durchgeführt	je Fall	2

4.3 Hindernis - Tunnel

Der Atemschutztrupp begibt sich in die Schleuse. Der WTF befestigt die Rettungsleine mit dem Karabiner im Eingangsbereich der Schleuse. Diese darf erst verlassen werden, wenn sich alle drei Atemschutzgeräteträger darin befinden. Im Tunnel sind drei Kästchen zu finden, wobei der FI-Schalter abzuschalten und die Absperrhähne zu schließen sind.

Vor Verlassen des Tunnels ist die Vollzugsmeldung an den HB durchzuführen:

„Hauptbewerter von Atemschutztrupp - Meldung: Befehl durchgeführt - kommen.“

„Hier Hauptbewerter: Verstanden - Ende“

Anschließend verlässt der Trupp den Tunnel und legt den Handscheinwerfer, den Feuerlöscher und das Funkgerät ab.

Fehler		Punkte
1. Kein Handzeichen vom ATF		2
2. Karabiner der Rettungsleine nicht befestigt		20
3. Schleuse zu früh verlassen		3
4. Schalter oder Hähne nicht betätigt	je Fall	4
5. Hilfsgeräte im Tunnel gelassen	je Fall	3
6. Ausrüstungsgegenstände verloren (Handschuhe, Feuerwehrhelm usw.)	je Fall	3
7. Vollzugsmeldung nicht abgesetzt		2
8. Lungenautomat oder Maske abgenommen, Lungenautomat nicht mit Maske verbunden (z.B. Lungenautomat aus Maske gefallen)	je Fall	30
9. Hilfsgeräte nicht abgelegt	je Fall	2
10. Unrichtiges Arbeiten		2

4.4 Hindernis - Stiege mit Schacht

Der Trupp begibt sich gemeinsam auf die Stiege. Jeder Atemschutzgeräteträger hat einen Absperrschieber zu schließen. Beim Schacht ist der Deckel vom ATF zu öffnen. Der ATF steigt vorschriftsmäßig (Gesicht zur Sprosse) in den Schacht, wobei ihn der ATM mit der Bandschlinge sichert. Der ATF schließt den Schieber. Anschließend steigt der ATM in den Schacht, welcher vom WTF mit der Bandschlinge gesichert wird. Der ATF greift zur Sicherung zuerst an die Stiefel und später an die Einsatzbekleidung. Der ATF und ATM montieren gemeinsam den Abdichtflansch. Bei der Montage dürfen die Feuerwehrschutzhandschuhe nicht ausgezogen werden. Während der Montage sichert der WTF, wobei die Bandschlinge **leicht** gespannt sein muss. Ist der Abdichtflansch montiert, begibt sich der ATF in den Tunnel.

Hat der ATF den Schacht verlassen, steigt der WTF in den Schacht – gesichert durch den ATM. Die Sicherung muss zuerst an den Stiefeln und später an der Einsatzbekleidung des WTF erfolgen. Der WTF öffnet nun den Schieber.

Fehler	Punkte
1. Falsche Reihenfolge und Fehler beim Auf-/Abstieg	4
2. Rettungsleine verloren, hängen geblieben oder Mithilfe des Bewerter	2
3. Ausrüstungsgegenstände verloren oder nicht aufgenommen je Fall	3
4. Absperrschieber nicht geschlossen oder geöffnet je Fall	4
5. Keine wirkungsvolle Sicherung je Fall	2
6. ATM/WTF zu früh in den Schacht gestiegen	2
7. Abdichtflansch nicht montiert	10
8. Abdichtflansch unrichtig montiert	3
9. ATF hat den Schacht zu früh verlassen	2
10. Lungenautomat oder Maske abgenommen, Lungenautomat nicht mit Maske verbunden (z.B. Lungenautomat aus Maske gefallen) je Fall	30
11. Unrichtiges Arbeiten	2

4.5 Hindernis - Tunnel mit Verengung

Im Tunnel wird das Atemschutzgerät - bei angeschlossenem Lungenautomaten - unmittelbar vor dem Hindernis (Höhenverengung) abgenommen und das Hindernis überwunden. Die Feuerwehrschutzhandschuhe dürfen bei der Geräteabnahme im Tunnel **nicht** ausgezogen werden. Der ATF darf das Gerät erst abnehmen, wenn der ATM bereits im Tunneleingang ist. Der ATF darf den Tunnel erst verlassen, wenn der ATM das Hindernis überwindet und der WTF bereits im Tunneleingang ist. Der ATM darf den Tunnel erst verlassen, wenn der WTF das Hindernis überwindet.

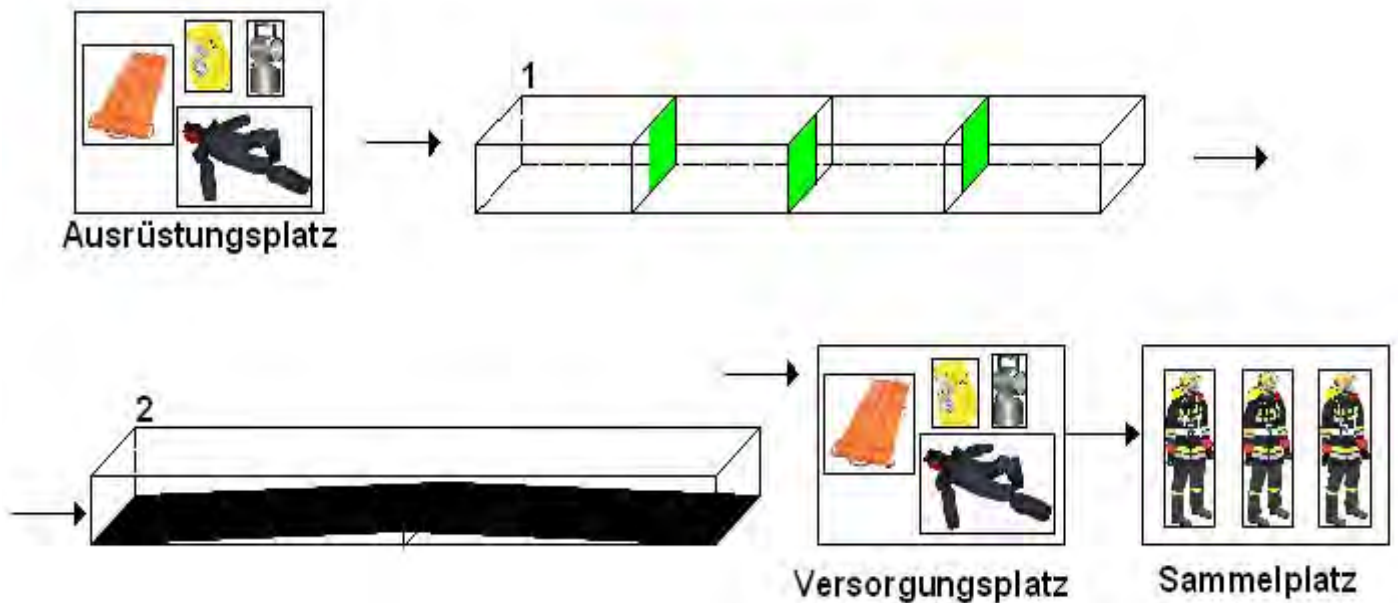
Fehler		Punkte
1. Ausrüstungsgegenstände verloren	je Fall	3
2. Gerät zu früh abgenommen (z.B. Bauchgurt geöffnet)	je Fall	2
3. Gerät nicht abgenommen	je Fall	5
4. Hindernis zu früh überwunden	je Fall	3
5. Tunnel zu früh verlassen	je Fall	3
6. Lungenautomat oder Maske abgenommen, Lungenautomat nicht mit Maske verbunden (z.B. Lungenautomat aus Maske gefallen)	je Fall	30
7. Feuerwehrschutzhandschuhe ausgezogen	je Fall	3
8. Unrichtiges Arbeiten		2

4.6 Sammelplatz

Unmittelbar nach dem Tunnel ist der Sammelplatz. Ist der WTF am Sammelplatz angekommen, **können** die Feuerwehrschtzhandschuhe abgelegt und der Lungenautomat abgenommen werden. Hat der letzte Atemschutzgeräteträger seinen Lungenautomaten abgenommen, gibt der **ATF ein Handzeichen** zum HB und die Zeit wird gestoppt. Anschließend wird die Ausrüstung (Bandschlingen, Rettungsleine) abgelegt.

Fehler		Punkte
1. Lungenautomat zu früh abgenommen	je Fall	5
2. Lungenautomat nicht in Bereitstellung geschaltet	je Fall	5
3. Kein Handzeichen vom ATF		2
4. Unrichtiges Arbeiten		2

5. Rettungsstrecke



Legende:

Ausrüstungsplatz

1. Tunnel – mit Verengung

2. Tunnel – mit schiefer Ebene

Versorgungsplatz

Sammelplatz

5.1 Ausrüstungsplatz: Hilfsgeräte

ALP in Bronze: Tragetuch, Handscheinwerfer, Puppe

ALP in Silber oder Gold: zusätzlich Brandfluchthaube

5.2 Tunnel 1 – mit Verengung:

Ein von allen Seiten mit Kunststoffplane abgedecktes, 10 m langes Stahlrohrgerüst mit drei Hindernissen (Verengungen).

5.3 Tunnel 2 – schiefe Ebene:

Ein 10 m langes Stahlrohrgerüst, welches von allen Seiten mit einer Kunststoffplane abgedeckt ist. Im Tunnel befindet sich eine schiefe Ebene. Der Abstand zwischen Tunnelleingang 1 und 2 beträgt mind. 10 m.

5.4 Versorgungsplatz:

Der Versorgungsplatz ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

Ablage des Handscheinwerfers und des Tragetuches mit der Puppe. Bei der ALP in Silber bzw. Gold: Puppe mit angelegter Brandfluchthaube.

5.5 Sammelplatz:

Der Sammelplatz ist mit Klebebändern oder Kreide markiert.

Der Flaschenwechsel wird durchgeführt. Bei der ALP in Silber und Gold: gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten beim Rettungsanschluss (lt. Skizze bei Pkt. 6.2.).

6. Beschreibung der Arbeit des Atemschutztrupps

ALP in BRONZE

Eine Person mit dem Tragetuch retten, Person und Hilfsgeräte am Versorgungsplatz ablegen, anschließend Flaschenwechsel am Sammelplatz. Arbeit des Trupps lt. Punkt 6.

ALP in SILBER und GOLD

Retten einer Person mit Tragetuch und Brandfluchthaube, Person und Hilfsgeräte am Versorgungsplatz ablegen, am Sammelplatz gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten am Rettungsanschluss, wobei hier die Feuerwehrschtzhandschuhe abgelegt werden können und anschließend wieder angezogen werden müssen. Anschließend ist der Flaschenwechsel durchzuführen. Sonst Arbeit des Trupps lt. Punkt 6.

Der Atemschutztrupp nimmt am Ausrüstungsplatz Aufstellung.

Der Atemschutztrupp meldet sich beim HB. Die bereits benützten Atemschutzgeräte sind *angelegt* (Lungenautomat noch nicht angeschlossen).

ALP in BRONZE:

Der Befehl des HB lautet: **„Rettung einer Person mit dem Tragetuch, am Versorgungsplatz ablegen und am Sammelplatz Flaschenwechsel durchführen. Mit schwerem Atemschutz vor!“**

ALP SILBER und GOLD:

Der Befehl des HB lautet: **„Rettung einer Person mit Brandfluchthaube und Tragetuch, am Versorgungsplatz ablegen und am Sammelplatz gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten und Flaschenwechsel durchführen! Mit schwerem Atemschutz vor!“**

Dieser Befehl wird vom ATF sinngemäß wiederholt und mit dem Befehl: **„Mit schwerem Atemschutz vor!“**, beginnt die Arbeit des Atemschutztrupps und die Zeitnehmung.

6.1 Aufnahme der Geräte

Der Atemschutztrupp kontrolliert sich gegenseitig auf vollständig und richtig angelegte Schutzausrüstung. Nach dieser Überprüfung bestätigt jedes Truppmitglied dem Hauptbewerter die Richtigkeit der angelegten Schutzausrüstung mit dem **standardisierten Zeichen für „OK“ (siehe Anhang B)**.

Der Lungenautomat ist ohne Feuerwehrschtzhandschuhe anzustecken, ein einmaliger Gegenzug muss durchgeführt werden. Als Person wird eine Übungspuppe verwendet, welche vom ATF, ATM und WTF in Rückenlage mit den Füßen voraus auf das Tragetuch gelegt wird. Bei der ALP in Silber und Gold wird der Übungspuppe die Brandfluchthaube gemeinsam vom ATM und WTF angelegt.

Der ATF rüstet sich mit einem Handscheinwerfer aus und schaltet ihn ein. Er ergreift die beiden Schlaufen am Fußende des Tragetuches. Der ATM und der WTF ergreifen die beiden Schlaufen seitlich des Tragetuches (eine Hand bei der Hüfte und die zweite beim Kopf).

Der Ausrüstungsplatz darf erst verlassen werden, wenn der **ATF das Handzeichen** zum Abtransport gibt.

Das Tragetuch mit der Übungspuppe soll sachgemäß und möglichst waagrecht angehoben und zum Tunneleingang 1 getragen werden. Nach Verlassen des Tunnels wird die Übungspuppe mind. 10 m frei zum Tunneleingang 2 getragen. Nach Verlassen des Tunnels wird die Übungspuppe mit den Hilfsgeräten am Versorgungsplatz abgelegt. Mit der Übungspuppe muss sachgemäß umgegangen werden.

6.2 Versorgungsplatz

Am gekennzeichneten Versorgungsplatz wird der Handscheinwerfer abgestellt und die Übungspuppe mit dem Tragetuch abgelegt. Der Trupp begibt sich gemeinsam zum gekennzeichneten Sammelplatz.

6.2.1 ALP in Bronze:

Bei der ALP in Bronze erfolgt nun der Flaschenwechsel.

Die Atemschutzgeräte werden am Sammelplatz abgenommen. Der Feuerwehrhelm, die Atemschutzmaske und die Feuerwehrschtzhandschuhe dürfen abgelegt werden. Anschließend ist der Flaschenwechsel durchzuführen.

6.2.2. ALP in Silber und Gold:

Jedes Truppmitglied hat das standardisierte Zeichen (Anhang B) für „keine Luft mehr“ zu geben. Anschließend ist mit dem Kuppelvorgang zu beginnen. Der Lungenautomat wird beim Rettungsanschluss gegenseitig an- und abgekuppelt (siehe Anhang C bzw. D). Anschließend wird der Flaschenwechsel durchgeführt.

Fehler		Punkte
1. Gegenzug wurde nicht durchgeführt	je Fall	8
2. Lungenautomat nicht in Bereitstellung geschaltet	je Fall	5
3. Zu frühes Verlassen des Ausrüstungsplatzes		2
4. Übungspuppe nicht vorschriftsmäßig auf das Tragetuch gelegt und unsachgemäß behandelt, Abstützen auf der Puppe	je Fall	3
5. Brandfluchthaube nicht ordnungsgemäß angelegt		10
6. Übungspuppe nicht durch das Hindernis gebracht		30
7. Ausrüstungsgegenstände verloren	je Fall	3
8. Unrichtige Reihenfolge beim Kuppeln des Lungenautomaten beim Rettungsanschluss	je Fall	5
9. Unrichtiges Arbeiten		2
10. Zu frühes Verlassen des Versorgungsplatzes		2
11. Brandfluchthaube nicht abgenommen		2
12. Kuppeln des Lungenautomaten am Rettungsanschluss nicht durchgeführt	je Fall	10
13. Lungenautomat oder Maske abgenommen Lungenautomat nicht mit Maske verbunden (z.B. Lungenautomat aus Maske gefallen)		30
14. Zu frühes Verlassen des Ausrüstungsplatzes		2
15. Handzeichen vom ATF nicht gegeben		2
16. Handscheinwerfer nicht eingeschaltet		2
17. Standardisiertes Handzeichen nicht gegeben („Ok“ oder „Keine Luft mehr“)	je Fall	2

7. Flaschenwechsel

Der Atemschutztrupp nimmt den Flaschenwechsel vor. Der Flaschenwechsel wird simuliert, das heißt, es wird die Flasche vom Pressluftatmer abgeschraubt, **Sichtkontakt** mit dem Bewerber gesucht und wieder angeschraubt.

- Schließen des Flaschenventils.
- Druck entlasten (beim Lungenautomaten).
- Spannband lösen.
- Rüttelsicherung lösen.
- Pressluftflasche abschrauben (sichtbar getrennt).
- Pressluftflasche anschrauben.
- Rüttelsicherung befestigen.
- Spannband schließen.
- Lungenautomaten in Bereitstellung schalten.
- Prüfung der Restdruckwarneinrichtung durchführen: Flaschenventil öffnen und wieder schließen, Manometer in der Hand halten, Druck über Lungenautomaten bis zum Ansprechen der Restdruckwarneinrichtung abfallen lassen. Wenn die Restdruckwarneinrichtung ertönt, dann den Restdruck ablassen.
- Sollte sich herausstellen, dass eine Pressluftflasche nicht lösbar ist, greift der Bewerber ein. Ist der Flaschenwechsel abgeschlossen, gibt der ATF ein Handzeichen, daraufhin wird die Zeit gestoppt.

Fehler		Punkte
1. Flaschenventil nicht geschlossen	je Fall	2
2. Druckentlastung nicht durchgeführt	je Fall	5
3. Pressluftflasche nicht abgeschraubt	je Fall	5
4. Pressluftflasche nicht angeschraubt	je Fall	5
5. Flaschenventil nicht vollständig geöffnet	je Fall	2
6. Gerät nicht auf Dichtheit überprüft	je Fall	5
7. Überdruckautomatik nicht abgeschaltet	je Fall	5
8. Richtige Reihenfolge nicht eingehalten		2
9. Unrichtiges Arbeiten		4

8. Gerätekunde - Atemschutzmaske zerlegen und zusammenbauen

Der Atemschutztrupp nimmt Aufstellung und meldet sich beim HB. Jeder des Trupps zerlegt und baut seine **eigene** Atemschutzmaske zusammen. Wenn es erforderlich ist, kann das von der Herstellerfirma empfohlene Werkzeug verwendet werden.

8.1 Auf den Befehl des HB, „**Masken zerlegen und zusammenbauen**“, beginnt die Arbeit des Trupps und die Zeitnehmung. Ist die letzte Maske zusammengebaut, gibt der ATF ein Handzeichen und die Zeit wird gestoppt.

8.2 Bei der ALP Gold ist die persönliche Atemschutzmaske mit dem eigenen Prüfkoffer auf Dichtheit zu prüfen (Maskendichtprüfung und Prüfung des Öffnungsdrucks des Ausatemventils).

Prüfung der Maskendichtheit (-10 mbar; Verlust max.: 1 mbar/min.).

Prüfung des Öffnungsdrucks des Ausatemventils (+ 4,2 mbar bis + 6,0 mbar).

Fehler		Punkte
1. Ausatemventil falsch eingebaut	je Fall	15
2. Steuerventil falsch eingebaut	je Fall	3
3. Sprechmembran falsch eingebaut	je Fall	4
4. Bänderung falsch eingebaut	je Fall	2
5. Atemschutzmaske unvollständig zerlegt oder zusammengebaut	je Fall	5
6. Innenhilfsmaske - Einbaulage +/- 5 mm	je Fall	1
7. Federbrücke falsch eingebaut	je Fall	5
8. Unrichtiges Arbeiten		2
Zusätzlich bei der ALP Gold:		
Maske nicht dicht (Toleranzbereich: max. 5 mbar)	je Fall	Der Trupp darf zur Prüfung nicht antreten
Öffnungsdruck des Ausatemventils außerhalb des Toleranzbereichs	je Fall	Der Trupp darf zur Prüfung nicht antreten

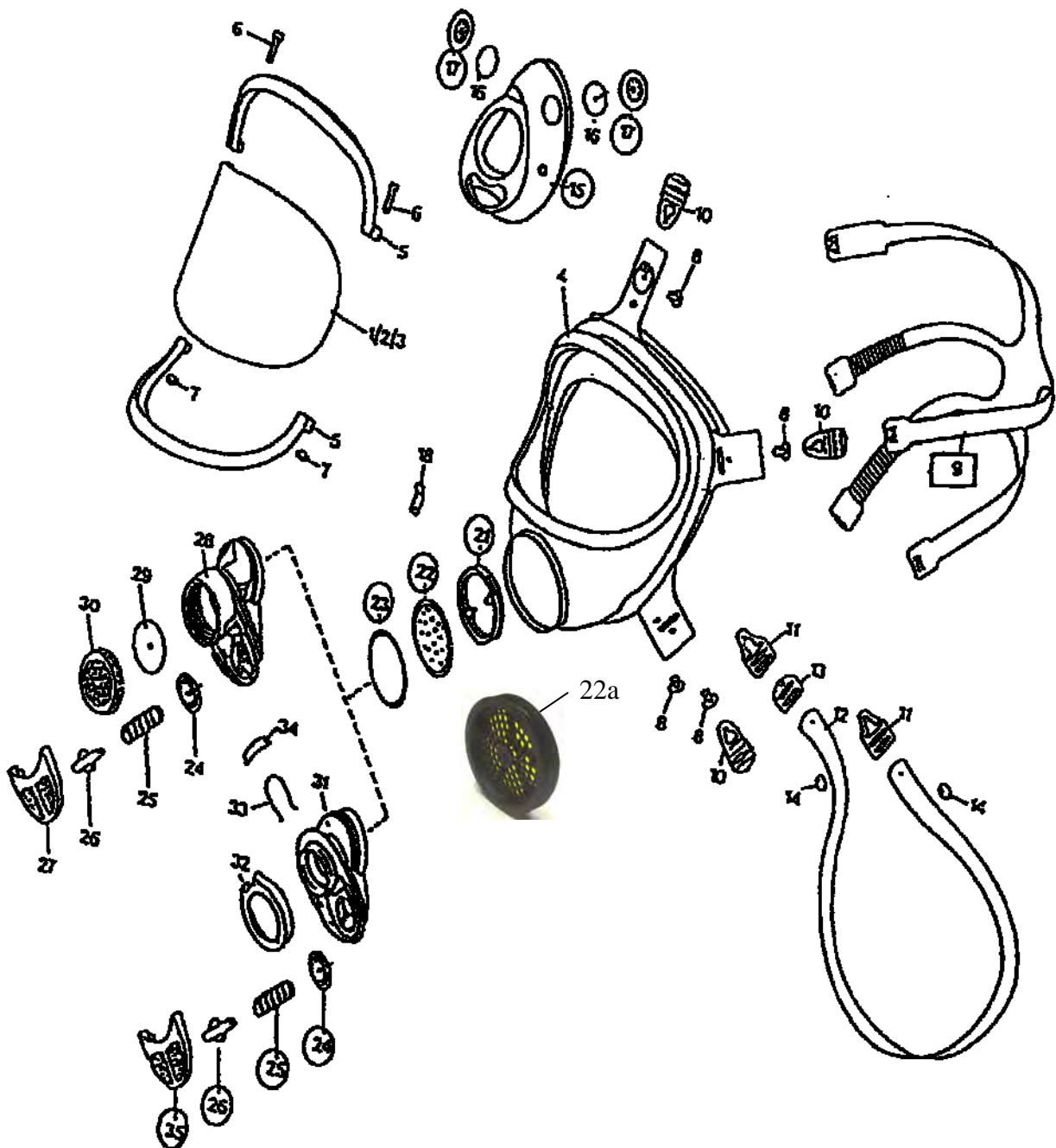
9. Atemschutzmaske

a) Teile mit der Nummer 15, 17, 21, 22, 23, 24, 25, 26 und 35 müssen zerlegt werden.

Die Verwendung der Kunststoff-Sprechmembrane (R56204) ist erlaubt, diese wird als Teil 22a bezeichnet.

b) Der Teil mit der Nummer 9 kann teilweise zerlegt werden, muss aber ordnungsgemäß wieder zusammengebaut werden.

c) 25 + 26 → bleiben eine Einheit



10. Prüfungsfragen für die Atemschutzleistungsprüfung

ATMUNG

1. Wo befindet sich das Atemzentrum?

A *Im Gehirn.*

2. Was benötigt der Mensch zur Erhaltung der Lebensfunktionen?

A *Nahrung, Wasser, Sauerstoff.*

3. Wie ist der Weg der Atemluft?

A *Atemorgane, Luftröhre, Lunge.*

4. Woraus setzt sich die Einatemluft zusammen?

A *Aus 21 % Sauerstoffanteil, 78 % Stickstoffanteil, 0,04 % Kohlenstoffdioxidanteil, der Rest sind Edelgase.*

5. Wo findet der Gasaustausch im menschlichen Körper statt?

A *In der Lunge.*

6. Woraus setzt sich die Ausatemluft zusammen?

A *Aus 78 % Stickstoff, 17 % Sauerstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxidanteil, der Rest sind Edelgase.*

7. Welches Atemgas ist für die Steuerung der Atmung verantwortlich?

A *Das Kohlenstoffdioxid. Es übt auf das Atemzentrum einen regulierenden Reiz aus.*

8. Was geschieht bei einer Atmungsstörung?

A *Bei bewussten Personen können durch Zurückfallen der Zunge oder Fremdkörper im Rachenraum die Atemwege versperrt und eine Störung verursacht werden.*

9. Wie lange kann der Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben?

A *Etwa drei Minuten.*

10. Wer bewirkt den Stoffwechsel in den Körperzellen?

A *Der Sauerstoff.*

11. Wie viel Sauerstoff wird vom Blut aufgenommen?

A *4%.*

12. Wie muss bei der Verwendung von Atemschutzgeräten geatmet werden?

A *Ruhig und tief.*

13. Womit ist bei Einsätzen in Silos, Schächten, Tanks und bei starkem Brandrauch zu rechnen?

A *Sauerstoffmangel.*

14. Ab wie viel Vol % CO₂ tritt schnelle Bewusstlosigkeit ein?

A *12 %.*

15. Wie erkennt man eine günstige Atemtechnik?

A *Am ruhigen und tiefen Aus- und Einatmen.*

16. Wann benötigt der menschliche Körper am wenigsten Atemluft?

A *Beim Schlafen.*

17. Wie viel Liter Luft verbraucht man bei einem durchschnittlichen Feuerwehreinsatz?

A *40 Liter / Minute (Faustregel).*

18. Wie viel Liter Luft verbraucht man bei einem überdurchschnittlichen Feuerwehreinsatz?

A *Bis zu 100 Liter / Minute.*

19. Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?

A *Ein Teil des Sauerstoffes geht ins Blut über.*

20. Was bezeichnet man als Totraum?

A *Anatomisch: Restvolumen der Atemorgane, technisch: Restvolumen der Innenhilfsmaske.*

ATEMGIFTE

21. Sind Partikel atemschädliche Stoffe?

A *Ja.*

22. Nenne eines der gefährlichsten Atemgifte beim Brandeinsatz?

A *Kohlenstoffmonoxid (CO).*

23. Ist Kohlenstoffmonoxid oder Kohlenstoffdioxid schwerer als Luft?

A *Kohlenstoffdioxid (CO₂).*

24. In welcher Form können atemschädliche Stoffe vorkommen?

A *Fest, flüssig, gasförmig.*

25. Sind Atemgifte mit den Sinnesorganen wahrnehmbar?

A *Nur einige wenige sind wahrnehmbar.*

26. Welche Bedeutung hat die Unterscheidung der Atemgifte nach den Eigenschaften „leichter“ oder „schwerer“ als Luft?

A *Sie steigen auf oder sinken zu Boden.*

27. Wie bezeichnet man das spezifische Gewicht der Luft?

A *Luft = 1.*

28. In welchen Zustandsformen (Aggregatzuständen) können Atemgifte auftreten?

A *Atemgifte können in gasförmiger, flüssiger oder fester Form (Gase, Dämpfe, Schwebstoffe) auftreten.*

29. Wie können Atemgifte aufgenommen werden?

A *Atmung und Haut (Körperoberfläche).*

30. Können feste Stoffe Atemgifte sein?

A *JA (z. B. in Form von Staub).*

31. Wodurch entsteht schädliche, nicht atembare Luft?

A *Schadstoffe, Sauerstoffmangel.*

32. Wie wirken Atemgifte auf den menschlichen Körper?

A *Erstickend, Reiz- und Ätzwirkung, Blut- und Nervengifte.*

33. Welche Wirkung hat CO₂?

A *Erstickend, es ist schwerer als Luft und verdrängt dadurch den Sauerstoff.*

34. Wo entstehen Nitrose Gase?

A *Bei Kunstdüngerbränden.*

35. Welche Wirkung haben Nitrose Gase?

A *Reiz- und Ätzwirkung.*

36. Wann entsteht CO?

A *Bei einer unvollständigen Verbrennung.*

37. Wie wirkt CO auf den menschlichen Körper?

A *Wirkt auf Blut- und Nerven schädigend (Zellatmung).*

38. Was bedeutet grauer oder schwarzer Rauch?

A *Der Brand ist im Vollbrand-Stadium.*

39. Was bedeutet heller bis weißer Rauch?

A *Die Löschmaßnahmen greifen, es entsteht Wasserdampf.*

40. Wieviel Wasserdampf ergibt 1 Liter Wasser?

A *Ca. 1.700 Liter Wasserdampf.*

GERÄTEKUNDE

41. Welche Atemschutzmasken haben die bgl. Feuerwehren?

A *Vollmasken.*

42. Wie heißt die Standardmaske bei den bgl. Feuerwehren?

A *Panorama Nova P..*

43. Welche Bänderung hat die Standardatemschutzmaske?

A *Eine 5 Punkte-Bänderung.*

44. Wie heißen die einzelnen Bänder der Atemschutzmaske?

A *Nackenbänder, Schläfenbänder und Stirnband.*

45. Wofür sind Fluchthauben geeignet?

A *Als Fluchtgerät für vom Brandrauch bedrohte Personen.*

46. Sind Fluchthauben Feuerwehreinsatzgeräte?

A *Nein.*

47. Kann ein Filtergerät verwendet werden, wenn der Luftsauerstoff ganz oder in erheblichem Maße verdrängt ist?

A *Nein.*

48. Zu welcher Gruppe gehört ein Filtergerät?

A *Zu den umluftabhängigen Atemschutzgeräten.*

49. Wie arbeitet ein Pressluftatmer (Behältergerät)?

A *Ohne Rückgewinnung der Ausatemluft.*

50. Zu welcher Gruppe gehört der Pressluftatmer?

A *Zu den umluftunabhängigen.*

51. Welche Bauteile hat der Pressluftatmer?

A *Traggestell, Druckminderer, Manometer und Lungenautomat.*

52. Welche Flaschen (Druckgasbehälter) werden am häufigsten bei den bgl. Feuerwehren verwendet?

A *Hauptsächlich 6 Liter Stahlflaschen.*

53. Darf man die Einsatzzeit eines Pressluftatmers im Voraus berechnen?

A *Nein.*

54. Was bedeutet die Restdruckwarnung?

A *Es sind bereits 4/5 der gesamten Luftmenge verbraucht.*

55. Wozu gibt es den Zweit- bzw. Rettungsanschluss?

A *Um einen in Not geratenen Kameraden zu helfen.*

56. Wie ist beim Pressluftatmer, Überdruck, das Ausatemventil in der Maske konstruiert?

A Ventil ist federbelastet.

57. Wie sind Pressluftatmer und Maske nach der Reinigung zu prüfen?

A Mit einem geeigneten Prüfgerät, die Prüfung ist zu dokumentieren.

ALLGEMEINE FRAGEN

58. Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Atemschutzgeräteträger die Warneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?

A Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten.

59. Woran ist ein Pressluftatmer gebunden?

A An die Zeit.

60. Welche Aufgabe erfüllt das Druckmanometer am Pressluftatmer?

A Die Kontrolle des Luftvorrates durch den Atemschutzgeräteträger ist dadurch jederzeit möglich.

61. Darf ein Atemschutzgeräteträger, der Vollbarträger ist, eingesetzt werden?

A Nein.

62. Mit Atemschutzgeräten darf ausschließlich wie vorgegangen werden?

A Truppweise, pro Trupp mindestens drei Mann.

63. Welches Atemschutzgerät wird bei einem Zimmerbrand eingesetzt?

A Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät (PA).

64. Für welche Einsatzaufgaben sind Rettungsleinen vorgesehen?

A Retten von Personen und als Sicherungsleine.

65. Welche Einsatzgrundsätze muss der Atemschutzgeräteträger beachten?

A Der Trupp bleibt im Einsatz eine Einheit, der Trupp tritt gemeinsam den Rückzug an.

66. Wann muss der Atemschutzgeräteträger zum ersten Mal und periodisch (laufend) untersucht werden?

A 17 - 50 Jahre: alle 3 Jahre, über 50 Jahre: jährlich.

67. Wo sind Atemschutzgeräte anzulegen?

A Außerhalb des Gefahrenbereiches.

68. Welche Schutzstufe ist für Vollschutzanzüge vorgesehen?

A Schutzstufe 3.

69. Welche Vorteile bietet ein Atemschutzsammelplatz?

A *Das organisierte Einsetzen von Atemschutztrupps, genügend Reservekräfte und Geräte sind immer zur Verfügung gestellt.*

70. Worauf hat ein Atemschutztrupp, der bei einem Gefährlichen Stoffe Unfall erkundet, besonders zu achten?

A *Die Erkundung aus möglichst großer Entfernung durchführen und so kurz wie möglich halten. Alle Wahrnehmungen (z.B. Warntafeln, Austreten von Flüssigkeiten) sofort dem Einsatzleiter melden.*

71. Was sagt die Zahl im unteren Feld der orangen Warntafel aus?

A *Die Stoffnummer (UN-Nummer).*

72. In welcher Größenordnung liegt die durchschnittliche Einsatzzeit eines Schutzanzugträgers (Schutzstufe 3) bei einer mittelschweren körperlichen Belastung?

A *Bei max. 20 Minuten.*

73. Worin liegt der Vorteil des Pressluftatmers gegenüber einem Schlauchgerät?

A *Er ist unluftunabhängig und örtlich nicht begrenzt.*

74. Wie viel Gefahrgut-Züge gibt es im Landesfeuerwehrverband Burgenland?

A *2.*

75. Was ist die Gefahrenklasse 2?

A *Gase.*

76. Was ist die Gefahrenklasse 3?

A *Entzündbare flüssige Stoffe.*

77. Wie lautet die „3-A-Regel“?

A *Abstand, Aufenthaltszeit und Abschirmung.*

11. Die Bewertung der Fehlerpunkte

Jeder Geräteträger des Trupps wird bei der praktischen Prüfung von einem Bewerber bewertet. Die Fehlerpunkte sind vom HB in das Sammelwertungsblatt einzutragen. Die verbrauchte Zeit ist ebenfalls einzutragen. Bei unterschiedlichen Auffassungen der Bewerber entscheidet der HB oder der Bewerbungsleiter. Der Atemschutztrupp hat kein Einspruchsrecht gegen die Bewerberentscheidung. Atemschutztrupps, die sich undiszipliniert verhalten, werden sofort disqualifiziert.

12. Punktevorgaben

Bei jeder Station werden für fehlerfreies Arbeiten die Maximalpunkte vergeben. Für fehlerhaftes Arbeiten werden Punkte abgezogen. Der Trupp hat nicht bestanden, wenn in einer Station die Mindestpunkte nicht erreicht werden oder die Zeitvorgabe überschritten wurde.

Aufstellung:

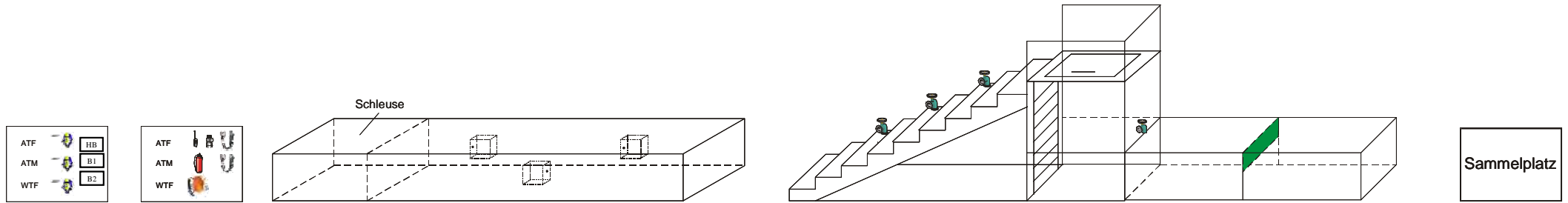
Station	Zeitvorgabe	Maximalpunkte	Mindestpunkte
Hindernisbahn	10 Min.	50	25
Rettungsstrecke	10 Min.	50	25
Atemschutzmaske	5 Min.	50	25
Fragen B	5 Min.	60	30/36/45
Fragen S/G	3 x 10 Min.		pro Träger mind. 10/12/15

13. Atemschutzleistungsabzeichen (Tragevorschrift)

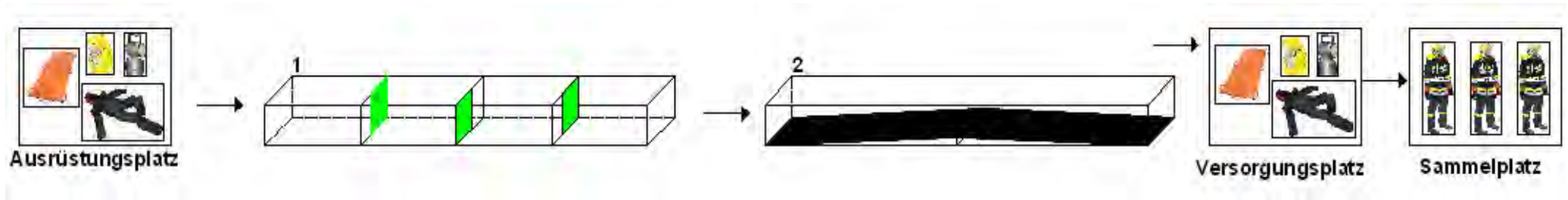
Jeder Atemschutzgeräteträger erhält nach erfolgreich abgelegter Prüfung das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold. Dieses Leistungsprüfungsabzeichen ist lt. Uniformierungsordnung zu tragen.



14. Gesamtansicht - Hindernisstrecke und Geräte



15. Gesamtansicht – Rettungsstrecke und Sammelplatz



Anhang A

Aufnahme der Feuerschutzhaube

Die Feuerschutzhaube ist ein sehr wichtiges Element der Schutzausrüstung. Zusätzlich zur Schutzjacke wird damit Kopf und Hals vor einer Beflammung geschützt.

Gefährdeter Bereich



1. Atemschutzmaske aufnehmen
2. Kontrollieren, dass sich keine Haare im Bereich des Dichtrahmens befinden
3. Trageband in den Nacken legen (unterhalb des Kragens der Schutzjacke)
4. Haube einrollen, von vorne über das Anschlussstück ziehen und wie eine Mütze über den Kopf streifen



5. Bündigen Abschluss an Scheibenrahmen beachten
6. Haube sauber über den Hals ziehen, Stoffüberschuss in den Nacken streifen
7. Kragen hochstellen und mit Klettverschlüssen sauber schließen



8. Helm aufnehmen und Bänderung festziehen



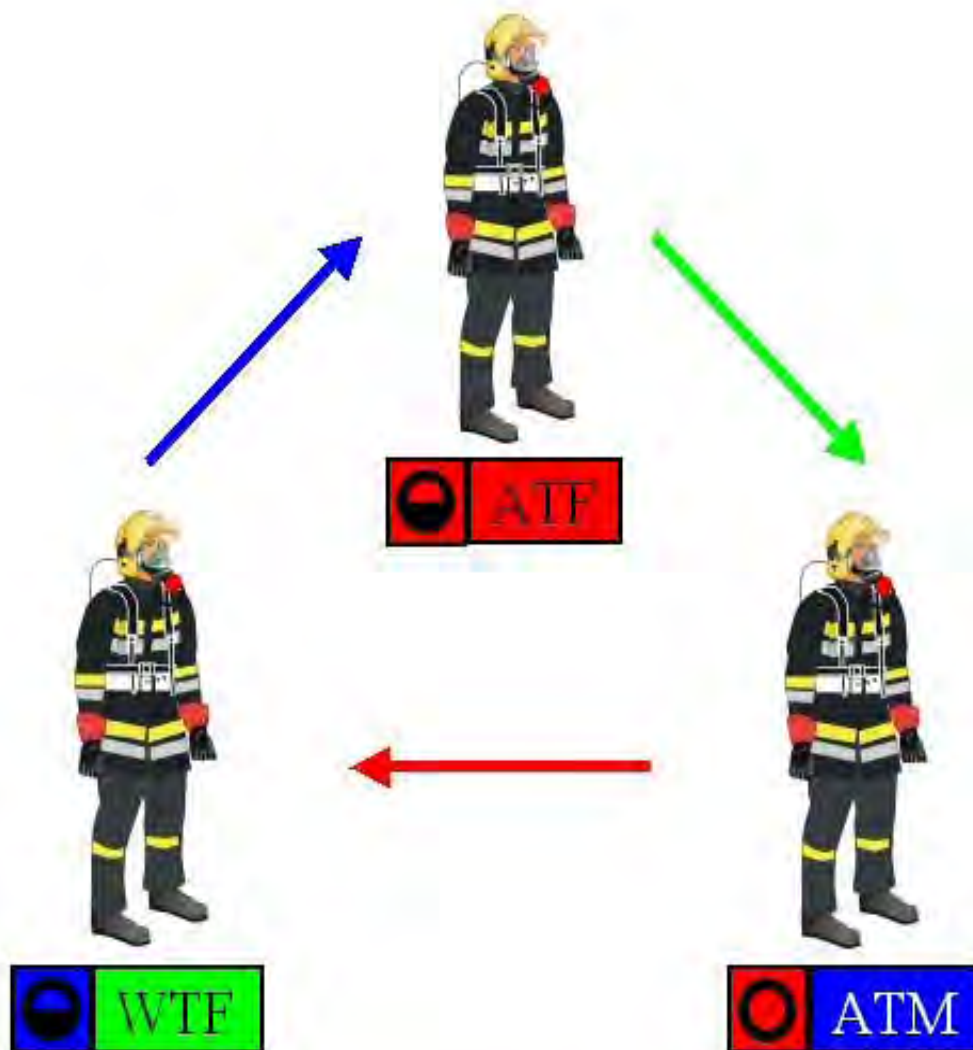
Anhang B
Standardisierte Zeichensprache im Atemschutzeinsatz

ZEICHEN	ZEICHEN	BEDEUTUNG	ERKLÄRUNG
		OK	<p>OK: Alles in Ordnung, ich habe verstanden. Wird auch als Bejahung einer Frage verwendet.</p> <p>Um jemanden zu fragen, ob er OK ist, gibt man dieses Zeichen und erhält es vom Anderen zurück.</p> <p>(Person A fragt mit Zeichen ob alles in Ordnung, Person B antwortet Zeichen)</p>
		OK	<p><u>Zeichen für Schutzanzugträger oder auf weite Entfernungen</u></p> <p>OK: Mit beiden Händen über Kopf ein Dach bilden.</p>
		Ich fühle mich unwohl/ irgend etwas stimmt nicht	<p>Alle Finger spreizen (auch: Daumen abgespreizt, restliche Finger zusammen zu einer flachen Hand) und die Hand am Handgelenk hin und her drehen.</p>
		Keine Luft mehr	<p>Flache Hand mit der Handkante schnell vorn und zum Hals hin und her bewegen</p>
		Notfall / Benötige sofort Hilfe	<p>Arm rauf und runter bewegen, wie beim Winken.</p> <p>Aus diesem Grund niemals Personen zuwinken, Nachts gleiche Bewegung mit Lampe</p>

Anhang C

ALP in SILBER und GOLD:

Gegenseitiges An- und Abkuppeln des Lungenautomaten beim Rettungsanschluss.



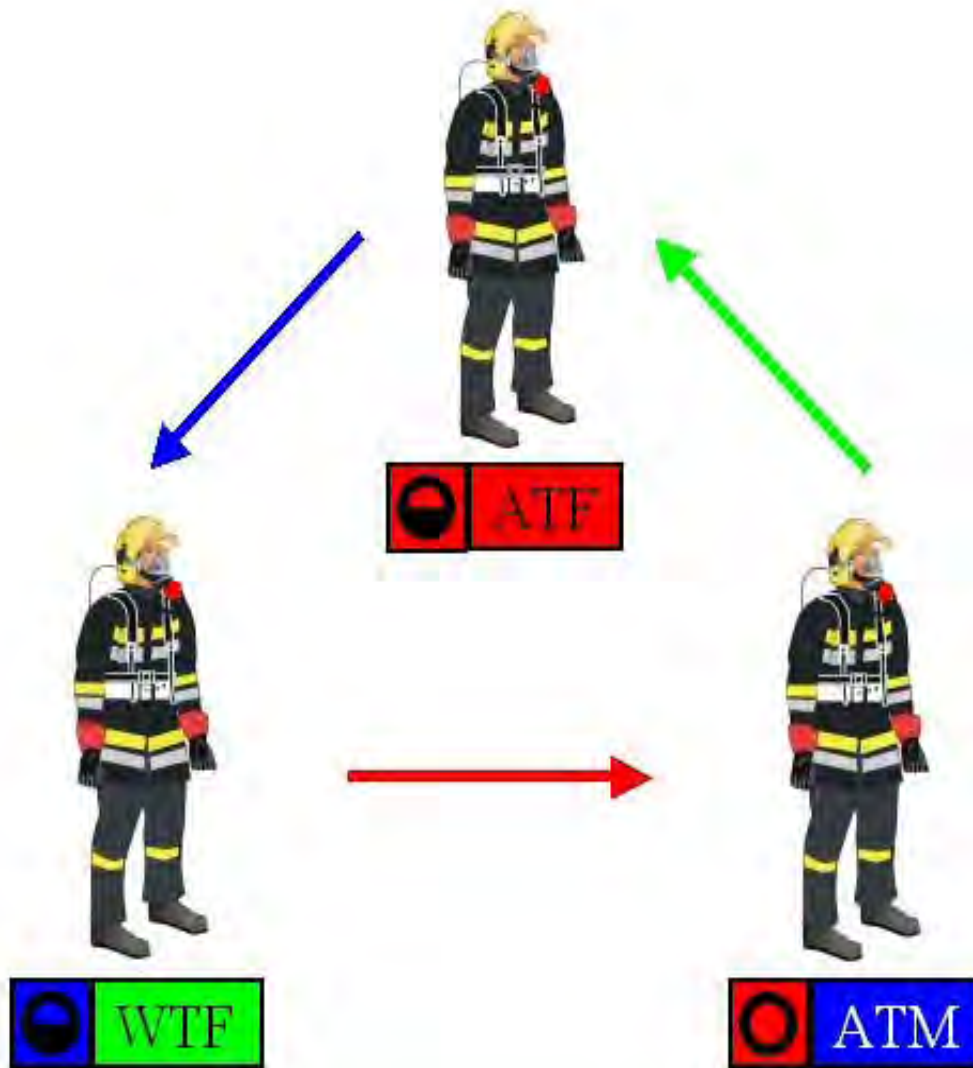
ATF kuppelt bei ATM ab und bei WTF an

ATM kuppelt bei WTF ab und bei ATF an

WTF kuppelt bei ATF ab und bei ATM an

Anhang D

Nach der Überprüfung durch den Bewerter, ist der jeweilige Anfangszustand der Atemschutzgeräte wieder herzustellen.



WTF kuppelt bei ATF ab und bei ATF an

ATM kuppelt bei ATF ab und bei WTF an

ATF kuppelt bei WTF ab und bei ATM an